

7.Tag 19.05.2018 Canyonlands, Durango

Es soll wieder 8:00 Uhr losgehen, heißt 6:00 Uhr aufstehen, Frühstück in der bekannten Bakery, und auf gehts. Erstmal in den XXL- Supermarkt von Moab zum Einkauf fürs Picknick heute. Hier kann man schon den Überblick verlieren... bei dem Angebot! Zu guter letzt sind alle Ökotaschen (vom Guide ausgegebene Mehrwegbeutel) gut gefüllt, außer Bier oder Wein, hier gibt es mal gar keinen Alkohol zu kaufen. Utah eben.

Wir fahren heute hinauf zum Canyonlands N.P. mit seinen unvergleichlichen Aussichten auf das tief zerklüfteten Colorado Plateau, machen viele Stopps mit kleinen Spaziergängen zu Aussichtspunkten und einer Wanderung zum Mesa Arch - 360° Grad Rundblick in die zerklüftete zerfurchte Colorado – Landschaft. Ah und Oh wieder in allen Landessprachen.



Shafer Trail



Island In The Sky



Green River

Hier treffen wir auch zwei Hiker Pärchen wieder, die wir von den Arches kennen, die privat fast die gleiche Route wie wir nehmen durch den Südwesten der USA – großes Hallo. Im Dead Horse Point S.P. picknicken wir bei 34°C, Schatten ist begehrt! Die Geschichte des Dead Horse Points besagt, das die Cowboys hier die wilden Mustangs zusammentrieben und die Tiere für Zucht und Zähmung auswählten und den Rest wieder in die Wildnis trieben. Einmal waren die Gatter und Zäune nicht fest genug und hunderte Tiere stürzten in Panik in die Schlucht. Weiter führt unsere Reise zum berühmten Mesa Arch - der unter seinem Bogen einen tiefen Einblick in die Schluchten der Canyonlands freigibt.



Mesa Arch

Die Fotobegeisterten reihen sich ein wie Erdmännchen am Rande des Arches, um die atemberaubenden Blicke und Motive zu bannen, auch ein schönes Motiv und so lebendig!



Heute legen wir wieder eine weite Strecke im Bus zurück, wechseln auf der Fahrt durch den San Juan National Forest auch das Bundesland, von Utah nach Colorado, und unsere Augen sehen viel Grün, wenig bis keinen Sandstein, dafür very interesting countryside. Präriehunde – lustige kleine Erdhörnchen säumen die Wiesen entlang der Straße und wachen in Hab- Acht- Stellung wie ihre größeren Verwandten – die Murmeltiere- über ihr Rudel. Im Wald gibt es hauptsächlich Pappeln, die fast weiße Rinde haben und aussehen wie Birken.

Übrigens: In Colorado ist Marihuana legale Droge, erfahren wir von unseren Guides, aber als Nichtraucher/Nichtkiffer ist das doch eher uninteressant für uns. Mit Wayne entspinnt sich eine längere Diskussion über den Sinn oder Unsinn der Hasch-Legalisierung.

Endziel heute ist Durango – ein historischer Minen- und Goldgräberort, den wir gegen 18:45 erreichen. Unsere Lodge, wie üblich ausgestattet, der Fernseher noch größer als gewohnt, beherbergt uns für zwei Nächte. Das bedeutet, der Koffer darf mal auslüften und die Wanderstrümpfe endlich ins Seifenwasser! Viel Zeit für die eigene Körperpflege bleibt nicht, denn 19:30 Uhr erfolgt schon der Treff zum gemeinsamen Saloon-Besuch in einem altherwürdigen Hotel. Dieser Saloon ist noch im Stil früherer Etablissements, Girls mit Federbausch und Netzstrümpfen, handgemachter Country- Livemusik – eben Westernflair.





© Urs

Klar, mein Hut muss mit, Ingrid's auch: Zwei Cowgirls. Wayne zeigt uns noch den traditionellen Gruß – Howdy Partner- und dann ran an Steak und Co. bei toller Atmosphäre. Beim Verlassen des Saloons besichtigen wir noch die anderen Restaurants im Hotel, und landen in einer Bar, hier wird ebenfalls Live- Musik mit Gitarre und One- Man- Band geboten, etwas rockiger als im Saloon. Ganz spontan tanzen wir zwei, die anderen Gäste klatschen begeistert und bieten uns Plätze an ihrem Tisch an. Wir versacken bei einem Bourbon on the Rocks und sind gar nicht mehr müde. Helen filmt unsere spontane Einlage, auch Wayne tänzelt mit Ingrid draußen auf dem Fußweg.

